



Schweizer Schach Senioren

Bulletin 315 Januar 2009
Davos



Herrliches Winterwetter vom ersten bis zum letzten Tag!

Fotos: Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Arend Michal	Dufourstr. 44	8702 Zollikon	044/ 390 19 20
Baumann Hanspeter	Allmendweg 62	4242 Laufen	061/ 761 32 77
Feige Joachim	Wildsbergstr. 12	8610 Uster	044/ 941 44 12
Fischer Hans	Unt. Sternengasse 12	4500 Solothurn	032/ 622 47 23
Fröhling Jürg	In der Farb 3	8618 Oetwil am See	044/ 929 22 51
Gsell Albert	Rötelstr. 48	8057 Zürich	043/ 255 01 63
Isler Peter	Gladbachstr. 98	8044 Zürich	044/ 262 44 95
Kelecevic Nedeljko	In der Härti 13	8408 Winterthur	052/ 222 78 77
Koch Werner A.	Eichwaldstr. 10	6300 Zug	041/ 781 23 21
Koppen Willem	Grossacherstr. 54	8634 Hombrechtikon	055/ 264 11 23
Lässer Alfred	Bannhalde 15	8307 Effretikon	052/ 343 56 01
Leuzinger Fritz	Schädrütihalde 5	6606 Luzern	041/ 370 73 00
Mollet Robert	Segantinistr. 39	8049 Zürich	044/ 341 05 12
Steiner Gabriel	Schädrütihalde 45	6006 Luzern	041/ 370 43 21
Wild Walter	Kirchgasse 17	8266 Steckborn	052/ 761 37 00

Adress-Änderungen

Bärenfaller Beat	Kirchweg 29	3902 Glis	027/ 923 11 21
Baumann Kurt	Gehrenstr. 12	5022 Rombach	062/ 844 19 15
Baumberger Albert	Postfach 152	9471 Buchs	0043/ 55 224 70 78
Stehli Walter	Stockenstr. 124	8802 Kilchberg	044/ 710 24 68
Trcek Ciril	Alte Winterthurerstrasse 218	8309 Nürensdorf	044/ 814 23 75

Austritte

Baumgartner Walter	Av. De Chillon 63	1820 Territet	021/ 943 12 04
--------------------	-------------------	---------------	----------------

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Übersicht bis 13. Januar 2010: Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Zürich-Linde Oberstrass	Mo 26.1. – Do 5.2.09	Ohne Sa & So, kein Hotel
	Do 29.1.09	Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 16.3. – Mi 25.3.09	www.hotelschlossragaz.ch
		info@hotelschlossragaz.ch
		081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 20.4. – Mi 29.4.09	www.beaurivage.weggis.ch
		info@beaurivage.weggis.ch
		041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 4.5. – Mi 13.5.09	Siehe oben
Adelboden	Mo 22.6. – Mi 1.7.09	www.crystal-adelboden.ch
		info@crystal-adelboden.ch
		033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 10.8. – Mi 19.8.09	www.laaxerhof.ch
		laaxerhof@bluewin.ch
		081/ 920 82 00
Titisee	Mo 21.9. – Mi 30.9.09	www.maritim.de
		Info.tis@maritim.de
		0049 76518080
Ascona	Mo 2.11. – Mi 11.11.09	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091/ 785 15 15
Davos-Platz	Mo 4.1. – Mi 13.1.10	www.hotel-esplanade.ch
		info@hotel-esplanade.ch
		081/ 415 50 50

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinformationen: Hotelwechsel in Davos

Nächstes Jahr logieren wir mit unserem Schachturnier vom 4.1. bis 13.1. im Hotel Esplanade an der Strelastrasse 2 in Davos Platz. Das Haus liegt nur wenig vom Hotel National entfernt direkt am Waldrand in nochmals etwas erhöhter, prächtiger Südlage. Dieser Ort wurde uns in verdankenswerter Weise durch die neue Direktion des Hotels National, Corinne und Martin Koepfli, vermittelt, da sie gleichzeitig die Direktion beider Hotels inne haben. Das Esplanade besitzt 79 geräumige Zimmer, unterteilt in Einzelzimmer Nord und Süd, Doppelzimmer Nord und Süd, einige speziell grosse Doppeleckzimmer und zwei Suiten. Neben dem grosszügigeren Schachsaal stehen uns eine Finnensauna, eine Biosauna und ein Dampfbad gratis zur Verfügung. Whirlwannen, Erlebnisduschen und ein Ruheraum komplettieren den Wellnessbereich. Und all dies bei gleicher Preisstruktur wie dieses Jahr im National!

Marcel Lüthi

Ein paar Schnappschüsse aus dem Esplanade:



Jahresbericht des Präsidenten 2008

Das vergangene Vereinsjahr ist in jeder Beziehung erfreulich verlaufen. Neun Turniere konnten in ruhiger, freundschaftlicher Atmosphäre abgewickelt werden, angefangen mit Davos, welches erstmals auf dem Programm stand, mit 23 Teilnehmern startete und von Hansjörg Illi gewonnen wurde, gefolgt von Zürich mit 104 Teilnehmenden und Horst Zesiger an der Spitze. In Bad Ragaz spielten 29 Mitglieder, Sieger wurde Edwin Bhend, der zum ersten Mal an einem unserer Turniere teilnahm. In Weggis machten die Gebrüder Steiner wie schon 2004 die Siege unter sich aus: Xaver gewann das erste Turnier mit 33 Spielern, Paul das zweite mit 22 Teilnehmern. In Adelboden spielten 29 Mitglieder, und Edwin Bhend holte sich seinen zweiten Turniersieg. Überraschend mussten wir erfahren, dass das Hotel Steinmattli im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung steht, dafür konnte aber innert weniger Tage mit dem Hotel Crystal ein vollwertiger Ersatz gefunden werden. 43 Teilnehmer kämpften am Turnier in Laax, welches vom neuen Mitglied Beat Binder gewonnen wurde. Auch in Titisee wurde ein neu Eingetretener Sieger: Peter Staller bei einem Feld von 38 Teilnehmenden. Nicht weniger als 58 Mitglieder fanden den Weg nach Ascona, wo sich Eugen Schwamberger zum dritten Mal den ersten Rang sicherte. Acht Nummern unseres Bulletins berichteten ausführlich über den Verlauf der Turniere. Dank ausgezeichneter Zusammenarbeit des Redaktionsteams erschienen die Hefte jeweils wenige Tage nach Abschluss des Turniers.

Auch die Präsenz in der Schweizerischen Schachzeitung soll verbessert werden: In jeder Nummer wird künftig ein halbseitiges Inserat auf unseren Verein aufmerksam machen, und die Turnierberichte werden mit Fotos und Partiebesprechungen ergänzt.

Weiter verfolgt wurde das Projekt eines Turniers auf einem Flussschiff. Nach dem Scheitern der Verhandlungen mit einem Organisator hat der Vorstand Kontakt mit einem andern Anbieter aufgenommen und hofft, das Vorhaben im Jahr 2010 realisieren zu können.

Der Mitgliederbestand wuchs bis Ende Jahr auf 369. Von Kurt Riethmann, August Hüppin, Werner Hegetschweiler, Heinz Stieger und Bruno Drexel mussten wir für immer Abschied nehmen. Sie waren uns liebe Kameraden, und wir behalten sie in ehrendem Andenken.

Nachdem der Bestand an Spielmaterial im Vorjahr kräftig aufgestockt worden war, mussten im Berichtsjahr keine Anschaffungen getätigt werden, was zu einem erfreulichen Jahresabschluss mit einem Einnahmenüberschuss von rund 3000 Franken beiträgt.

Nach wie vor gut besucht wird unsere Homepage, die stets auf dem neusten Stand ist. Seit diesem Jahr können dort auch unsere Turnierbulletins angeschaut werden – und das noch vor deren Eintreffen auf dem Postweg.

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen in Davos, Adelboden und Ascona. Die Treffen waren von grosser Kooperationsbereitschaft geprägt und konnten effizient abgewickelt werden. Für diese ausgezeichnete Zusammenarbeit danke ich dem Vorstand ganz herzlich.

Mein Dank geht auch an alle Mitglieder: Mit Eurem Beitrag und Eurer Beteiligung habt Ihr dem Verein zu einem erfolgreichen Jahr verholfen – einem Verein, der uns Gelegenheiten schafft, bis ins hohe Alter geistig fit zu bleiben, und der zu kameradschaftlichen Begegnungen in angenehmer Umgebung verhilft.

Schönenberg, 7. Januar 2009

Karl Eggmann

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Davos, 5. bis 14. Januar 2009

Turnierbericht

1. Runde

Davos zeigt sich von seiner besten Seite: strahlender, tiefblauer Himmel, aber klirrende Kälte. Gegenüber dem Vorjahr steht uns ein wesentlich geräumigerer Raum zur Verfügung. Die 18 Spieler finden im „Salon Mignon“ bequem Platz und haben genügend Ellbogenfreiheit. Ein Brett bleibt heute noch unbesetzt, da Marcel Lüthi und Albert Baumberger erst später anreisen können und deshalb gegeneinander gepaart wurden. Eugen Fleischer, dem Zweiten auf der Startrangliste, läuft es gar nicht gut. Er spielt mit Schwarz eine Pirc-Partie gegen Christian Wyss und findet einfach den Faden nicht. Im 27. Zug verschenkt er eine Figur, zu der sich später noch eine zweite gesellt. Damit verhilft er Christian zu einem vollen Erfolg gegen einen wesentlich stärkeren Spieler. Zufrieden dürften auch Richard Neitzsch und Walter Leuenberger sein, die deutlich höher eingestuften Spielern je einen halben Punkt abnehmen. „Kein Ruhmesblatt!“, meint Hansjörg Illi zu seiner Partie gegen Silvio Grass, obwohl er sie gewonnen hat. In der Analyse erweist sich nämlich, dass Silvio im 15. Zug ein Damenopfer übersehen hat, das ihm den sofortigen Sieg gesichert hätte.

2. Runde

Heute sind keine grossen Überraschungen zu verzeichnen. Die Favoriten holen ihren Punkt, sodass die Zwischenrangliste noch drei Spieler mit dem Punktemaximum aufweist: Harry Siegfried, Jakob Bürgi und Hansjörg Illi.

Als Zuschauer ist Ueli Würigler zu Besuch.

Bis zum Abschluss der Partien hat das Schneetreiben aufgehört, und die Sonne zeigt sich. Allerdings ist es nach wie vor recht kalt, sodass die Spaziergänge bald einmal in einem Café oder Restaurant enden.

3. Runde

Albert Baumberger ist nun auch eingetroffen und spielt seine erste Partie gegen Michel Brand. An der Spitze gewinnt Hansjörg Illi gegen Harry Siegfried im Endspiel Springer gegen Läufer. Harrys Bauern stehen auf der falschen Farbe und fallen Hansjörgs gefräßigem Gaul zum Opfer. Da sich Jakob Bürgi und Ueli Eggenberger bald auf ein Unentschieden einigen, setzt sich Hansjörg mit drei Punkten allein an die Spitze. Am dritten Brett endet die Partie zwischen Christian Wyss und Marcel Lüthi ebenfalls unentschieden. Allerdings braucht es drei Offerten, bis es so weit ist. Vorerst lehnt sie Marcel ab. Etwas später verschmäht Christian Marcells Angebot und opfert stattdessen einen Läufer auf h7. Marcel glaubt irrtümlicherweise, er dürfe den Läufer nicht schlagen, weil sonst Damenverlust drohe. Damit ist er aber mit einem Bauern im Rückstand. Mit geschicktem Spiel holt er sich diesen Bauern wieder und offeriert nochmals unentschieden, diesmal mit Erfolg. Das prächtige Wetter und der wolkenlos blaue Himmel tragen wohl dazu bei, dass schon kurz nach zwölf Uhr sämtliche Partien

beendet sind. So kommen auch die Vorstandsmitglieder zu einem kurzen Spaziergang vor ihrer Sitzung am Nachmittag.

Zu Besuch sind heute Edwin Bhend und Othmar Monsch.

4. Runde

Mit einem „Happy Birthday“ wird Michel Brand begrüsst, der seinen 71. feiert. Michel revanchiert sich, indem er die Spieler zur Konsumation während der Partie einlädt. Herzlichen Dank!

Erstmals muss Hansjörg Illi Federn lassen: Mit Schwarz spielt er gegen Jakob Bürgi. Lange bleiben sämtliche Bauern auf dem Brett, und die Stellung erinnert auffallend ans Halma-Spiel. Hansjörg hat aber weniger Raum und bietet Remis an. Jakob lehnt jedoch ab, wonach Hansjörg die Stellung völlig abriegelt und sich den halben Punkt sichert. Damit behält er die Spitzenposition mit $3\frac{1}{2}$ Punkten vor Jakob Bürgi, Harry Siegfried, Ueli Eggenberger und Eugen Fleischer mit je 3 Punkten. Marcel fährt gleich nach seiner Partie nach Hause und muss leider aus familiären Gründen vom Turnier zurücktreten.

Nach wie vor ist das Wetter traumhaft, weshalb von vornherein klar ist, dass das Blitzturnier nach dem Nachtessen startet. 10 Teilnehmer tragen ein vollrundes Turnier aus, welches für die Favoriten ziemlich verlustreich beginnt. Am Schluss steht Ueli Eggenberger mit 7 Punkten aus 9 Partien fest, gefolgt von Karl Eggmann und Eugen Fleischer mit je $6\frac{1}{2}$ Punkten.

5. Runde

Die vordersten Zwei der Startrangliste, Hansjörg Illi und Eugen Fleischer, liefern sich einen harten Kampf. Hansjörg spielt seinen Torre-Angriff überlegen und hat bald einen Mehrbauern. Eugen kann den drohenden Königsangriff abwehren und den Flügel völlig blockieren. Somit verlagert sich der Kampf auf die andere Bretthälfte, den Hansjörg dank einer taktischen Finesse für sich entscheidet. Somit verbleibt Hansjörg auch für die nächste Runde an seinem Fensterplatz, den er schon zweimal wegen der blendenden Sonne mitsamt dem Brett während der Partie verlassen hat. Überraschend verläuft die Partie zwischen Martin Bissig und Otto Weiersmüller. Otto hat sich grosse Materialüberlegenheit gesichert, und der Sieg scheint nur noch eine Frage der Zeit. Da findet Martin eine Abwicklung in ein Endspiel mit zwei Springern gegen den nackten König – also remis!

Als Zuschauer können wir Herbert Meier aus Zürich begrüssen.

6. Runde

Wie schon letztes Jahr kommt es am ersten Brett zur Begegnung zwischen Hansjörg Illi und Ueli Eggenberger. Aber diesmal gelingt es Ueli, dem Spitzenreiter einen halben Punkt abzutrotzen. Eigentlich hätte er die Partie sogar gewinnen müssen, nachdem ihm Hansjörg aus Versehen einen Bauern geschenkt hat. Aber Ueli hat eben lieber den Spatz in der Hand... Überhaupt ist heute ein friedlicher Tag: Nur Christian Wyss, Albert Baumberger und Michel Brand holen sich einen ganzen Punkt; alle andern Partien gehen unentschieden aus. Demzufolge ändert sich auch nicht viel auf der Zwischenrangliste. Nach wie führt Hansjörg Illi mit 5 Punkten, gefolgt von Jakob Bürgi mit $4\frac{1}{2}$ Zählern.

7. Runde

Vor Spielbeginn informiert uns Albert Baumberger über Änderungen der FIDE-Regeln, welche auf den 1. Juli in Kraft treten sollen. Wichtigste Punkte sind Präzisierungen der Handy-Regel, Partieverlust für abwesende Spieler bei Rundenbeginn und das Verbot, vor dem 30. Zug Remis anzubieten. Wir warten den genauen Wortlaut und die Reaktionen des Schweizer Schachbunds ab, bevor wir entscheiden, wie wir bei den Schweizer Schach Senioren mit den neuen Regeln umgehen.

Wiederum gewinnt Hansjörg Illi eine Partie, die ebenso gut anders hätte ausgehen können. Christian Wyss mit Weiss spielt die Französisch-Abtauschvariante und hofft auf ein Unentschieden. Hansjörg kann aber in ein Endspiel Springer gegen Läufer abwickeln, in welchem sein schwarzfeldriger Läufer die besseren Chancen hat. Da passiert ihm dasselbe Missgeschick wie am Vortag: Er stellt einen Bauern ein. Christian traut aber dem Frieden nicht und verzichtet auf den Raub. Hansjörg bedankt sich und führt die Partie dank überlegener Technik zum Sieg. Ähnliches geschieht auch in der Partie Jakob Bürgi gegen Eugen Fleischer. Auch Eugen stellt einen Bauern ein und verliert. Damit verbleibt Jakob am zweiten Platz der Zwischenrangliste, einen halben Punkt hinter Hansjörg. Am dritten Brett versucht der Turnierleiter gegen Harry Siegfried einmal mehr das Morra-Gambit. Harry lehnt es ab, greift aber in der Fortsetzung daneben und verliert mehrere Tempi. Es gelingt mir aber nicht, die überlegene Stellung zum Sieg zu verwerten, und Harry nimmt mein Remis-Angebot im 30. Zug an, wobei beide Spieler übersehen, dass Harry im nächsten Zug einen Bauern gewonnen hätte.

8. Runde

Hansjörg Illi erscheint mit seiner Gitarre im Turniersaal und erfreut uns vor Rundenbeginn mit zwei Liedern. Als Dank erntet er einen kräftigen Applaus, hingegen keinerlei Konzessionen seines Gegners am Schachbrett. Im Gegenteil: Urs Benz spielt eine freche Partie und opfert kurzerhand einen Läufer und später sogar einen Turm. Dann willigt er in das zweite Remisangebot von Hansjörg ein. Erst später belehrt uns der Computer, dass für ihn ein zwingendes Matt in sieben Zügen drin gelegen hätte. Eine Überraschung gelingt auch dem Turnierleiter. Sein Gegner, Jakob Bürgi, vergreift sich mit Weiss in der sizilianischen Eröffnung und verschenkt bald einmal einen Zentrumsbauern, was ihn schliesslich die Partie kostet. Somit kann Hansjörg Illi seinen Vorsprung trotz seiner Remispartie auf einen ganzen Punkt ausbauen. Auf Platz zwei und drei sind nach wie vor Jakob Bürgi und Harry Siegfried mit je 5½ Punkten, womit sie theoretisch noch eine kleine Chance auf den Turniersieg haben.

Spannend ist auch die Ausgangslage vor der Schlussrunde für den Elo-Preis. Ueli Eggenberger führt mit einem Zuwachs von 24 Punkten, gefolgt von Richi Neitzsch mit 23 Punkten. Hoffen wir, dass Richi nicht wieder eine ähnliche Enttäuschung erlebt wie schon ein Jahr zuvor!

Christian Steiner besucht uns und freut sich am schönen Wetter und an der guten Turnieratmosphäre.

Am Nachmittag besichtigen die beiden Turnierleiter das Hotel Esplanade, welches uns bei gleichbleibenden Bedingungen als Ersatz für das nächste Jahr angeboten wird. Wir sind davon sehr angetan und haben ohne Zögern für die Zeit vom 4. bis 13. Januar 2010 zugesagt.

9. Runde

Traditionsgemäss wird der Spielbeginn um eine halbe Stunde vorverschoben, um nach Möglichkeit Kollisionen mit dem Mittagessen zu verhindern. Albert Baumberger beendet das Turnier als Spielfreier und verabschiedet sich mit der Übernahme der Getränkekosten.

Hansjörg Illi gibt an Albert Gübeli seinen vierten halben Punkt ab und sichert sich damit den Turniersieg. Am zweiten Brett kämpft Harry Siegfried gegen Eugen Fleischers Pirc-Verteidigung. In ausgeglichener Stellung sucht Eugen mit einem forcierten Spiel eine Entscheidung – und verliert das Endspiel. Damit verhilft er Harry zum zweiten Rang. Urs Benz spielt unerschrocken gegen den um 200 Elo-Punkten höher eingestuftem Jakob Bürgi und trotzt ihm ein Remis ab. Für Jakob reicht es aber trotzdem zum dritten Rang. Ich riskiere am vierten Brett gegen Ueli Eggenbergers französische Verteidigung ein zweifelhaftes Gambit und hoffe auf eine kurze Partie. Ueli hat sich darauf gut vorbereitet und erfüllt meinen Wunsch – mit einem Debakel für mich. Damit landet er auf dem vierten Rang und gewinnt – was ihm noch wichtiger ist – den Hotelpreis für den höchsten Zuwachs an Elo-Punkten (ein Plus von 38).

Zum Abschluss danke ich allen Teilnehmern für ihren Beitrag zum Gelingen dieses wirklich schönen Turniers, welches in einem eher familiären Rahmen und in sehr herzlicher Atmosphäre ausgetragen wurde. Besonders erwähnen möchte ich Albert Gübeli, der uns jeden Morgen eines seiner ganz speziellen Holzpuzzles zum Knobeln vorgesetzt hat. Von Tag zu Tag wurden sie schwieriger, und nur wer sich ausgiebig (und wohl vergeblich) daran versucht hat, kann ermessen, was es an Ausdauer und räumlichem Vorstellungsvermögen braucht, um sich solche Dinge auszudenken und handwerklich mit perfekter Präzision anzufertigen. Chapeau und herzlichen Dank!

Schönenberg, 15. Januar 2009 / KE



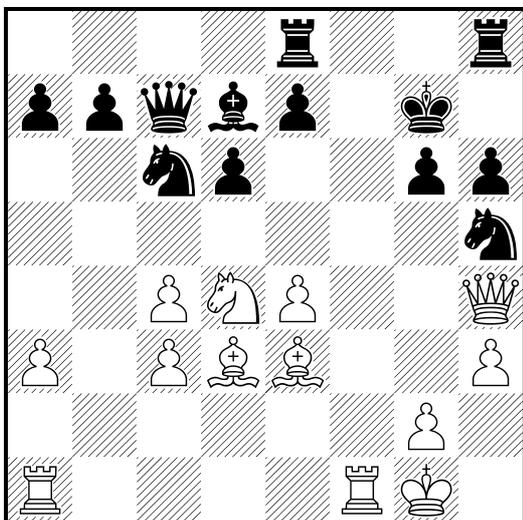
Der Salon «Mignon» bietet reichlich Platz für die 18 Spieler.

Fortschrittstabelle Davos: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSumm
1.	Illi,Hansjörg	2191	10W1	5S1	2W1	3S½	6W1	4W½	7S1	8S½	9W½	7.0	37.0	260.5
2.	Siegfried,Harry	1900	16S1	7W1	1S0	18W1	4S½	3W½	5S½	13W1	6W1	6.5	36.5	262.0
3.	Bürgi,Jakob	1942	14W1	9S1	4W½	1W½	13S1	2S½	6W1	5W0	8S½	6.0	38.0	259.5
4.	Eggenberger,Ulrich	1822	13S½	17W1	3S½	16W1	2W½	1S½	12W1	6S0	5S1	6.0	36.5	259.5
5.	Eggmann,Karl	1892	12W1	1W0	11S1	6S0	7W1	8S½	2W½	3S1	4W0	5.0	39.0	258.5
6.	Fleischer,Eugen	2028	7S0	8S1	9W1	5W1	1S0	13W½	3S0	4W1	2S0	4.5	39.5	259.0
7.	Wyss,Christian	1700	6W1	2S0	18W½	12S1	5S0	11W1	1W0	9S0	14W1	4.5	36.0	247.5
8.	Benz,Urs	1741	17S½	6W0	16S½	11W½	10S1	5W½	13S½	1W½	3W½	4.5	35.0	253.5
9.	Guebeli,Albert	1776	11W1	3W0	6S0	13W0	+	14S½	15S½	7W1	1S½	4.5	33.5	247.5
10.	Grass,Silvio	1728	1S0	16W0	17S½	15S1	8W0	+	14W½	12S1	11S½	4.5	30.0	227.5
11.	Bissig,Martin	1643	9S0	+	5W0	8S½	14W½	7S0	16W1	17S1	10W½	4.5	29.5	239.0
12.	Brand,Michel	1656	5S0	14S½	15W1	7W0	16S½	17W1	4S0	10W0	13S1	4.0	30.5	243.0
13.	Neitzsch,Richard	1656	4W½	18S0	14W1	9S1	3W0	6S½	8W½	2S0	12W0	3.5	36.0	250.5
14.	Weiersmüller,Otto	1662	3S0	12W½	13S0	17W1	11S½	9W½	10S½	15W½	7S0	3.5	31.5	234.5
15.	Baumberger,Albert	1559	18s=		12S0	10W0	17S1	16W1	9W½	14S½		3.5	24.5	207.5
16.	Spoerri,Maximilian	1658	2W0	10S1	8W½	4S0	12W½	15S0	11S0	+	17W0	3.0	33.5	228.5
17.	Leuenberger,Walter	1574	8W½	4S0	10W½	14S0	15W0	12S0	+	11W0	16S1	3.0	30.5	226.5
18.	Lüthi,Marcel	1683	15w=	13W1	7S½	2S0						2.0	18.0	133.0

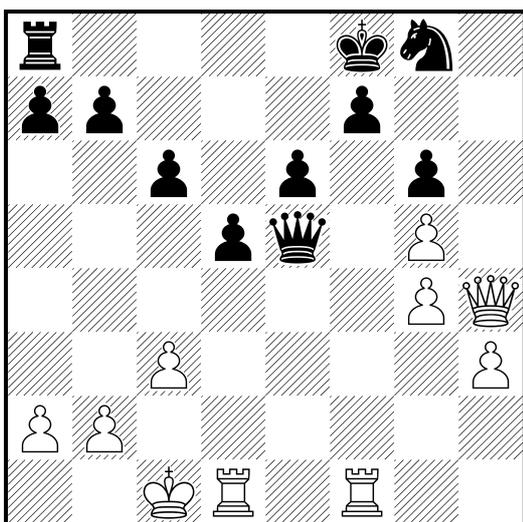
Diagramme von Davos 2009 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Benz,U – Bissig,M
20...Tae8



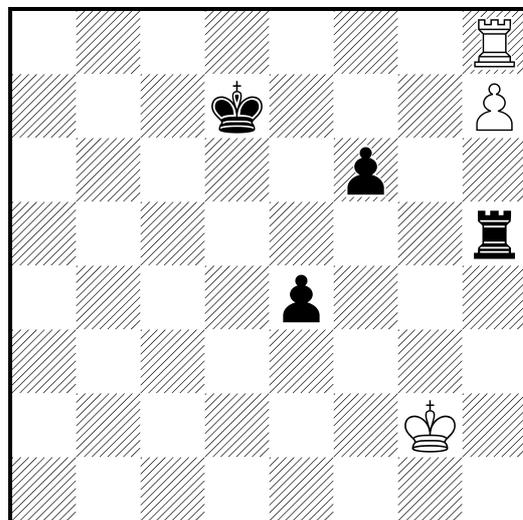
Urs könnte seine Stellung entscheidend verbessern mit einer klugen Zugfolge. Was bot sich an? \pm

(2) Benz,U – Illi,H
25...Dxe5



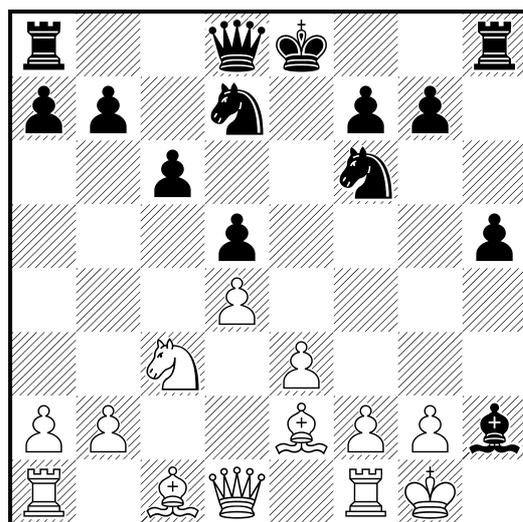
Urs hatte bereits eine Figur geopfert und liess ein Feuerwerk folgen; was mochte er gezogen haben? $+-$

(3) Bissig,M – Grass,S
68...Th5



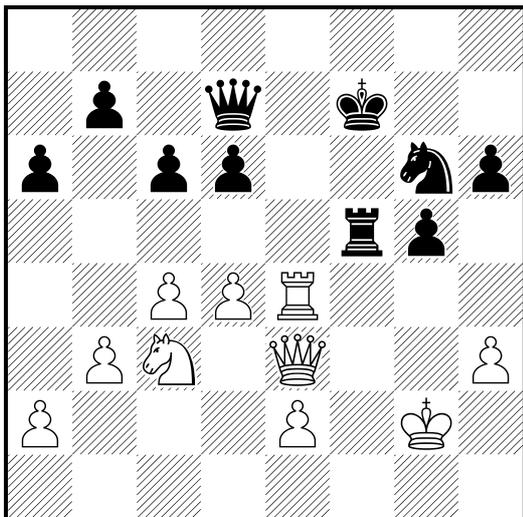
Martin steht auf Gewinn. Wie könnte er diesen realisieren? $+-$

(4) Brand,M – Grass,S
11...Lxh2+



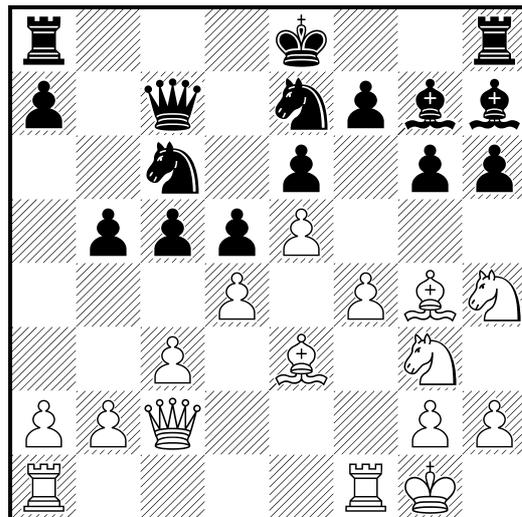
Silvio opfert auf h2; soll und darf Michel das Opfer annehmen? \pm

(5) Brand,M – Leuenberger,W
35.Te4



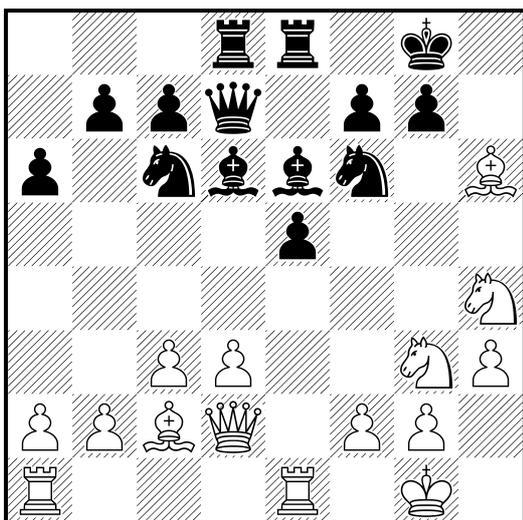
Walter könnte das Gesetz des Handelns an sich reißen und Vorteil erreichen. Wie müsste er spielen? ♣

(7) Bürgi,J – Illi,H
16.Dc2



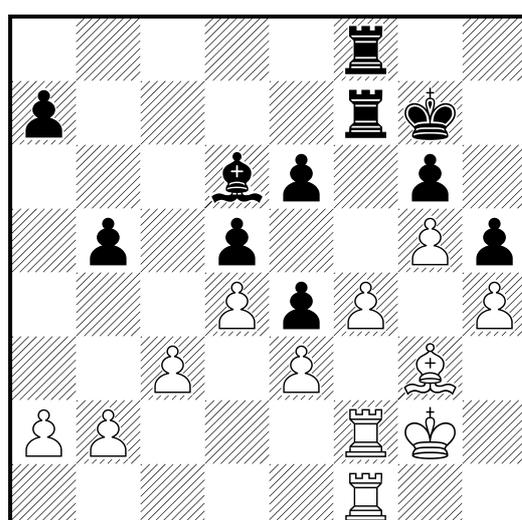
Der Angriffsspieler Jakob provozierte Hansjörg zu einem taktischen Schlagabtausch. Was könnte dieser anstellen?

(6) Bürgi,J – Weiersmüller,O
20.Lxh6



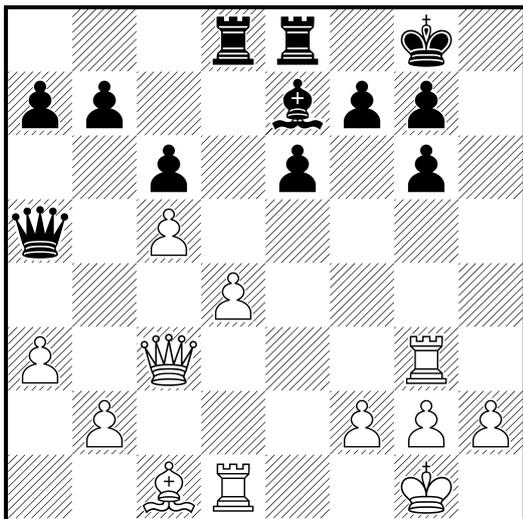
Jakob opfert auf h6; überlebt dies Otto? Anders gefragt: Hat Schwarz eine Verteidigung? ♠

**(8) Eggenberger,U -
Leuenberger,W**
42...b5



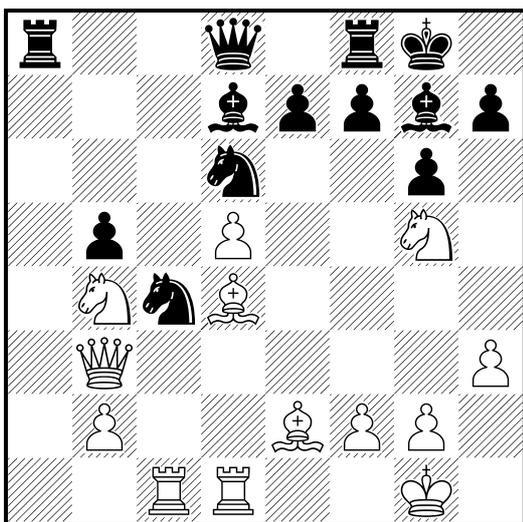
Hier nutzte ich die Gelegenheit, um im Gewinnsinne vorwärts zu kommen. Was folgte? ♚

(9) Eggmann,K – Illi,H
22.Dxc3



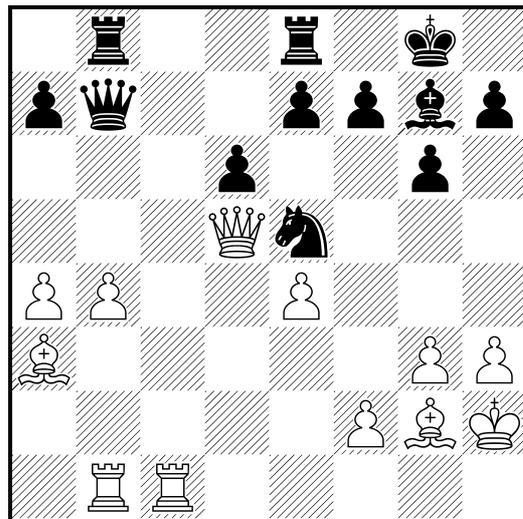
Soeben wurden auf c3 die Springer getauscht; Karl nahm mit der Dame zurück und erlebte eine böse Überraschung. ♣

(10) Eggmann,K – Siegfried,H
26.Ld4



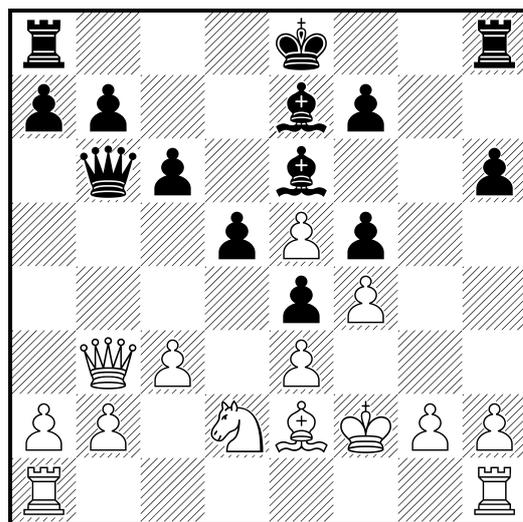
Hier könnte Harry taktisch wirbeln und Unheil säen im weissen Lager. Was wäre spielbar und gut? -+

(11) Fleischer,E – Gübeli,A
22...Db7



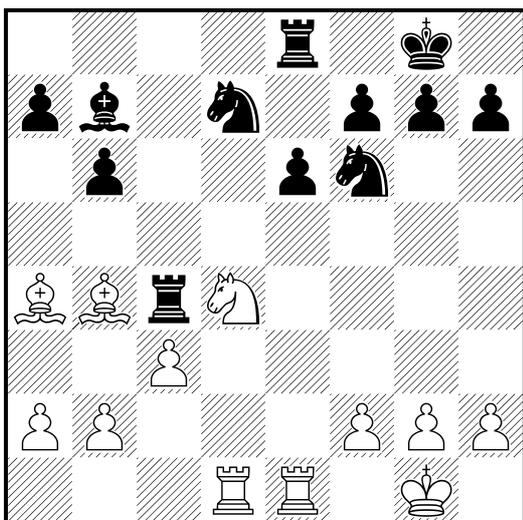
Eugen könnte mit einer mehrzügigen Kombination seinen Vorteil entscheidend vergrössern. Was wäre möglich?

(12) Illi,H – Grass,S
15.Kf2



Beim nachmaligen Turniersieger Hansjörg scheint alles im grünen Bereich zu sein. Ist es aber nicht! Welchen Überfall könnte Silvio starten? ♣

(13) Siegfried,H – Lüthi,M
22...Lb7



Harry sicherte sich mit einer kleinen Kombination deutlichen Vorteil. Was zog er? ±



Marcel Lüthi



Das Siegertrio: 1. Hansjörg Illi (Mitte), 2. Harry Siegfried (rechts), 3. Jakob Bürgi

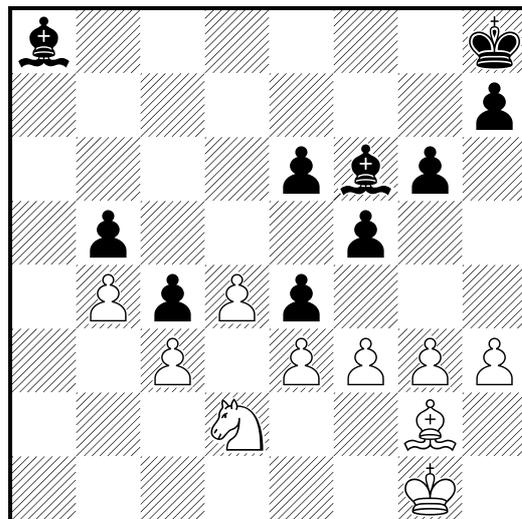
Partien von Davos 2009

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Illi,H – Siegfried,H

1.d4 g6 2.Sf3 [2.e4 Dies ergäbe eine andere Partie.] **2...Lg7 3.c3 Sf6 4.Lg5** Hansjörg wählt gerne diesen Aufbau mit Weiss; der Lc1 wird früh entwickelt und allenfalls abgetauscht. **4...b6 5.Sbd2 Lb7** Harry spielt ein Doppelfianchetto. **6.e3 0-0 7.Lc4 d6** Schwarz beabsichtigt mit e5 oder c5 Einfluss zu nehmen auf das Zentrum. **8.0-0 Sbd7 9.Dc2 c5 10.a4 a6 11.Tfe1 d5** Richtet sich gegen den Vorstoss e4. **12.Ld3 c4 13.Lf1 b5** Harry bildet eine weissfeldrige Bauernkette. **14.b4** Hansjörg besetzt mit seinen Bauern die schwarzen Felder und behält es sich vor, wo er durchzubrechen gedenkt. [Durchaus spielbar wäre: 14.axb5 axb5 15.b3] **14...Se4** Verpflichtend gespielt; nimmt den Doppelbauer in Kauf um das Feld e4 zu sichern. **15.Sxe4** [15.Lf4 f5 16.Le2] **15...dxe4 16.Sd2 f5 17.h3 Sf6** [17...h6 18.Lh4 g5 19.Lg3 e5 Dies wäre eine mögliche Spielweise für Schwarz.] **18.Lxf6 Lxf6** In der Folge wird es sich weisen, welche der Leichtfiguren mehr Wirkung erzielen kann. **19.g3 Dc7 20.Lg2 Kh8 21.Ta2 Lc6 22.axb5 axb5 23.Tea1** Kampf um die a-Linie in vollem Gang. **23...Txa2 24.Txa2 Db7 25.Ta5 e6 26.Da2 Ta8 27.Txa8+ Dxa8 28.Dxa8+ Lxa8 29.f3** Diagramm

Will Weiss weiterkommen, ist dieser Zug unerlässlich. **29...exf3** Dieser Zug ist zu optimistisch; ausharren wäre besser. [29...e5 30.Kf2 exf3 31.Lxf3 e4] **30.Lxf3 Lxf3 31.Sxf3** Jetzt sind die Fronten klar: Springer gegen Läufer! **31...Kg8 32.Sd2** Der Springer macht sich auf zum Damenflügel, wo Beute wartet.

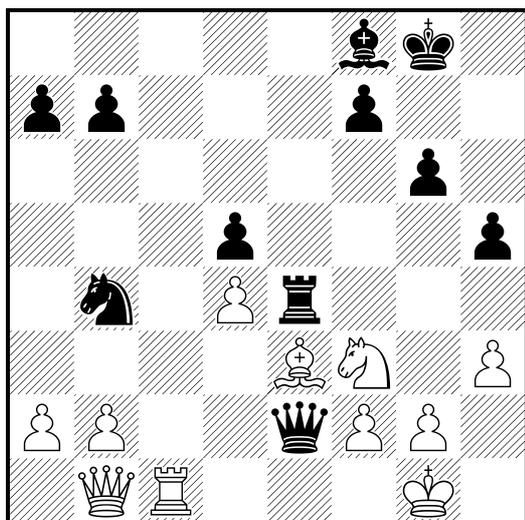


32...e5 33.Sb1 Lg5 34.Kf2 exd4 35.exd4 Lc1 Der Versuch, den Springer von a3 fernzuhalten. **36.Ke2 g5 37.Kd1 Le3 38.Sa3 Lf2 39.g4 fxc4 40.hxc4 h5** Das Gegenspiel am Königsflügel ist nicht wirkungsvoll genug. **41.Ke2 Lh4 42.gxh5 g4 43.Sxb5 1-0**

(2) Wyss,C – Illi,H

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 Die Abtauschvariante gilt als remisverdächtig, doch gibt es verschiedene Möglichkeiten um die Stellungen zu beleben. **4.Ld3 Sc6 5.c3 Ld6 6.h3 Sge7 7.Sf3 0-0 8.Dc2 g6** Ein nützlicher Zug, der späteres Lf5 vorbereitet, um die weissfeldrigen Läufer zu tauschen. **9.0-0 Lf5** Da steht er schon! **10.Lxf5 Sxf5 11.Te1 Dd7 12.Sbd2 Tae8** Um die einzige offene Linie wird gekämpft. **13.Txe8 Txe8 14.Sf1 Te4 15.Se3 Sxe3 16.Lxe3 Sd8** Der Springer sucht sich bessere Felder. **17.c4 c6 18.cxd5 cxd5** Bei dieser Bauernkonstellation im Zentrum zeigt sich die unterschiedliche Wirkung der Läufer; einer kann angreifen – einer ist zur Verteidigung verpflichtet. **19.Db3 Sc6** Der d-Bauer

ist taktisch gedeckt. **20.Tc1 h5 21.Kf1 Lf8 22.Dd3 Sb4 23.Db1 Db5+ 24.Kg1 De2**



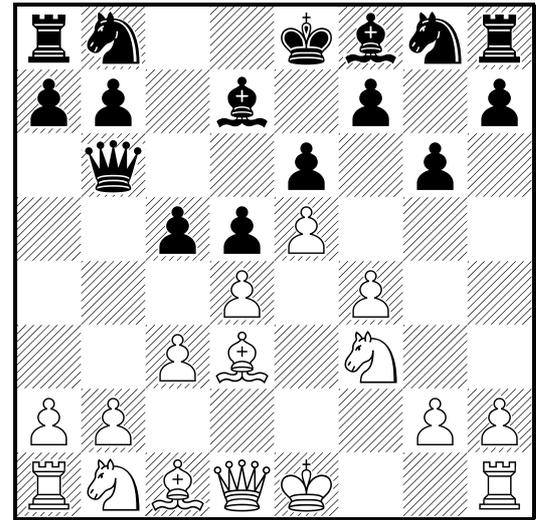
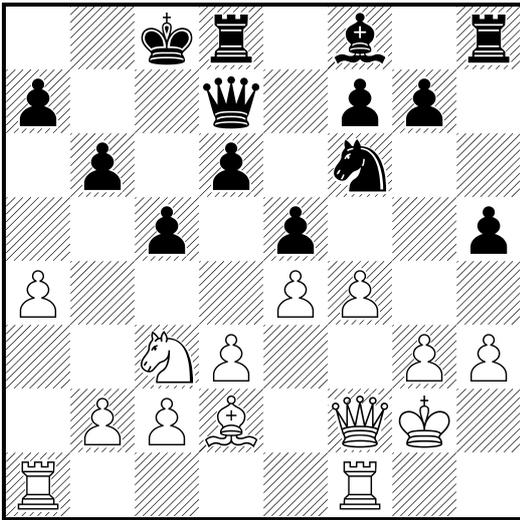
25.Te1 Nun steht Christian doch sehr passiv. [Möchte Weiss etwas erreichen, so müsste er mit dem Turm aktiv werden. **25.Tc7!** **25...Te6** (**25...Te7 26.Tc8 Sc6 27.Dc1 f6 28.Sh4 Kf7 29.Sxg6 Kxg6 30.Txf8; 25...Txe3 26.fxe3 Dxe3+ 27.Kf1 Ld6 28.Tc3 Df4 29.De1; 25...Da6 26.a3 Sc6 27.Da2 Te7 28.Txe7 Sxe7**) **26.Txb7 Sd3 27.Td7 Txe3 28.fxe3 Dxe3+ 29.Kh1 Sf2+ 30.Kh2 Df4+ 31.Kg1 Sxh3+ 32.Kf1 Sg5** **25...Dc2 26.Dxc2 Sxc2 27.Te2 Sxe3 28.Txe3 Lg7 29.Td3** Der Bauer d4 neigt zur Schwäche und bindet die weissen Figuren. **29...Kf8 30.Kf1 Ke7 31.Tb3 b6 32.Td3 Kd7 33.b3 f6 34.Sd2 Te6 35.a4 Lh6 36.Sb1 a6 37.Sc3 Kc6 38.Sa2 Lf8** Der Läufer erweist sich in dieser Stellung als sehr stark. **39.Sc3 Lb4 40.Se2 f5 41.Td1 Te4 42.Sg3 Te8 43.Se2 g5 44.Sc1 g4 45.hxg4 fxg4** Betrachtet man die Bauernstellung am Königsflügel, so sieht man, dass ein entfernter Freibauer entstehen kann, der, unterstützt durch den langbeinigen Läufer, den Sieg bringen könnte. **46.Sd3 Ld6 47.Te1 Txe1+** Der Turmtausch kommt Hansjörg jetzt nicht ungelegen. **48.Sxe1 h4 49.f3 h3**

50.gxh3 gxh3 51.Sd3 b5 52.f4 bxa4 53.bxa4 Kd7 54.Kg1 Ke6 55.Kh2 Kf5 Der h-Bauer hat seine Pflicht getan, denn das Spiel wird nun im Zentrum entschieden. **56.Kxh3 Ke4 57.Sc5+ Kxd4 58.Se6+ Ke4 59.Kg4 d4 60.Sg5+ Ke3 61.f5 d3 0-1**

(3) Siegfried,H – Neitzsch,R

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Die geschlossene Variante der sizilianischen Verteidigung bietet Weiss ebenfalls gute Chancen. **3...Sf6 4.Lg2 d6 5.d3 e5** Das Feld d4 wird vernagelt. **6.f4 Lg4 7.Sf3** [Gut spielbar wäre auch: **7.Sge2 Sd4** (**7...Le7 8.h3 Ld7 9.0-0 0-0 10.Sd5**) **8.h3 Le6 9.f5**] **7...Sd4 8.0-0 Sxf3+** Seine aktiven Figuren sollte man nicht zu früh tauschen, auch wenn man mit Remis zufrieden wäre! [Andere Spielweisen: **8...h5 9.fxe5 dxe5 10.Lg5; 8...Dd7 9.Le3 Le7 10.Dd2 0-0 11.fxe5 Sxf3+ 12.Lxf3 dxe5 13.Lxg4 Sxg4 14.Sd5**] **9.Lxf3 Lxf3 10.Dxf3 Dd7 11.Kg2 Dg4** Ein neuerlicher Versuch, durch Abtausch Entlastung zu finden. **12.Df2** Harry behält die Dame auf dem Brett – Spiel auf Sieg! **12...Dd7 13.a4 0-0-0** Das jedoch ist nun durchaus nicht im Remissinne, denn ein Damenflügelangriff von Weiss hat es in sich! **14.Ld2 b6 15.h3 h5** Diagramm

16.fxe5 In der halboffenen f-Linie hat Weiss gutes Spiel. **16...dxe5 17.Lg5** Der positionelle Zug; der Sf6 wird getauscht und das Feld d5 gehört dem weissen Springer! [**17.a5 h4 18.g4 b5 19.Lg5**] **17...Le7 18.Lxf6 Lxf6 19.Sd5 Th6 20.a5** Jetzt ist der weisse Angriff kaum mehr zu stoppen. **20...Kb7 21.axb6 axb6 22.Ta3** In der a-Linie kann Richard nicht mehr opponieren. **22...Kc6 23.b4 Dd6 24.Tb1**



Alle weissen Figuren nehmen nun aktiv am Geschehen teil, während Lf6 und Th6 zuschauen müssen. **24...Tb8 25.bxc5 Dxc5 26.Tc3 Le7** Es ging doch erstaunlich schnell zu Ende mit Schwarz. 1-0

(4) Bürgi, J – Eggenberger, U

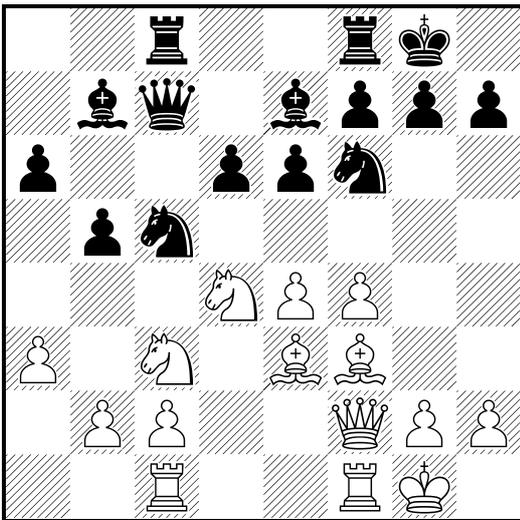
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Db6 Ich spiele diesen Zug gerne frühzeitig und warte mit der Entwicklung des Sb8 zu. [Die gebräuchliche Spielweise. 4...Sc6 5.Sf3 Db6 6.Le2] **5.f4** Eher selten anzutreffen; der Zug stützt zwar e5, schränkt aber die Wirkung des Lc1 ein. **5...Ld7** Der weissfeldrige Läufer soll auf b5 getauscht werden; dies kostet zwar etwas Zeit, verspricht aber ein besseres Endspiel als mit dem Läufer. [5...cxd4 6.cxd4 Sc6 wäre auch gut für Schwarz.] **6.Sf3 g6** Ein Wartezug, bis der Lf1 von Weiss auch gezogen hat. **7.Ld3** Diagramm

[Jakob könnte den Tempokampf durchaus mitgehen und die Entwicklung des Lf1 zurückstellen. 7.a3] **7...Lb5** Der gegebene Zug. **8.Lxb5+** [8.0-0 Lxd3 9.Dxd3 Sc6 10.dxc5 Lxc5+ 11.Kh1 a5 Die Stellung ist ausgeglichen.] **8...Dxb5 9.De2 Dxe2+** Vor dem Endspiel braucht

sich Schwarz nicht zu fürchten. **10.Kxe2 Sc6** Das natürliche Entwicklungsfeld. **11.Kd3 h5** Um g4 zu erschweren und die Springerentwicklung nach f5 vorzubereiten. **12.Le3 cxd4** [12...c4+ Dies ergibt ein anderes Spiel.] **13.Sxd4 Sh6 14.Sd2 Sxd4** Dieser Tausch kommt vor der Besetzung des Feldes f5 durch den anderen Springer. **15.Lxd4 Sf5 16.Lf2** Jakob erachtet den Läufer als besser und entzieht ihn dem Tausch. **16...b6** Idee Lc5. **17.b4** Dies wird verhindert. **17...Le7 18.g3** Um später mit h3 und g4 aktiv werden zu können; sonst wäre h4 von Schwarz hinderlich. **18...Kf8** Wohin soll der König? Weiss ist sowohl bereit im Zentrum oder am Königsflügel aktiv zu werden; nicht auszuschliessen ein Angriff am Damenflügel. **19.a4 Kg7 20.Thb1** Jetzt weiss man mehr! **20...Thc8 21.Tb3 Kf8** Der König kehrt zurück an die Brennpunkte. **22.Sf3 Ke8 23.h3 Kd7 24.Sd4 Sxd4 25.Lxd4 Tc4** Eigentlich ein leerer Zug, ohne Nutzen. **26.a5 b5 27.a6** Der Bauer a7 soll als Angriffspunkt bleiben, wo er ist. **27...Tcc8 28.Tbb1 Kc6 29.Tf1 Ld8** Im Verteidigungssinne ist es geglückt, alle Angriffsbemühungen am Damenflügel zu stoppen. Möchte Weiss mehr, dann müsste er zurück zum Königsflügel schwenken und dort g4 spielen. Dies wollte Jakob offensichtlich nicht. 1/2-1/2

(5) Bissig, M – Eggmann, K

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 a6 6.Le2 e6 7.Le3 Le7 8.0-0 0-0
Der beidseitige Aufmarsch ist ungestört
vostatten gegangen. 9.Dd2 Dc7
10.Tac1 Sbd7 11.f4 b5 Karl stellt eine
konkrete Drohung auf – b4 gefolgt von
Sxe4. 12.a3 Martin pariert. 12...Lb7
13.Lf3 Tac8 Der Druck in der halb-
offenen c-Linie von Schwarz ist spür-
bar. 14.Df2 Sc5

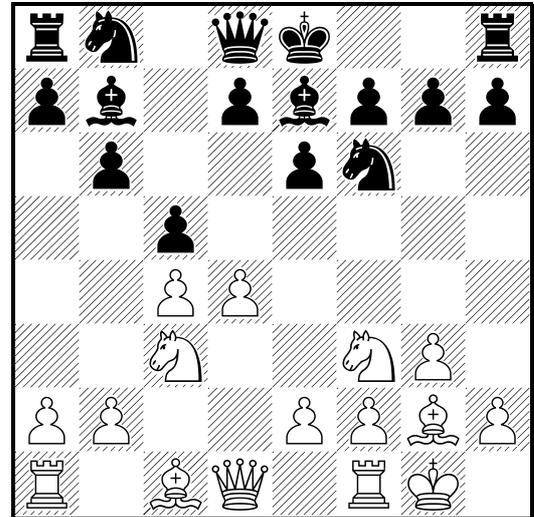


e4 ist bereits drei Mal angegriffen. 15.e5
Flucht nach vorn; ob das gut geht?
15...dxe5 16.fxe5 Dxe5 Karl schnappt
sich den Bauern e5 und beweist in der
Folge, dass dies taktisch aufgeht.
17.Lxb7 Martin lässt sich die Sache
zeigen. 17...Sxb7 18.Df3 [18.Sf3 Dh5
19.Ld4 Sd6 Vorteil Schwarz. 20.De1
Sc4 21.Se4 Sxe4 22.Dxe4 Lc5]
18...Lxa3 Damit hat Martin nicht ge-
rechnet; er spielt nun mit dem ver-
bleibenden Material noch vorwärts-
aber ohne wirkliche Chance. 19.Sdxb5
axb5 20.Lf4 Dd4+ 21.Le3 Dxe3+ Von
Karl sicher verwertet. Es droht Lc5!
22.Dxe3 0-1

(6) Fleischer, E – Eggmann, K

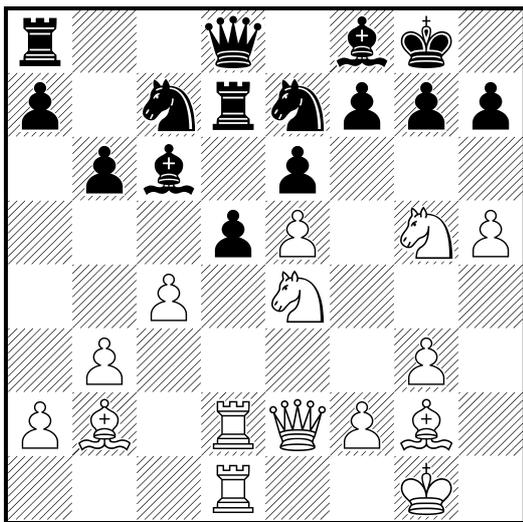
[Eugen Fleischer]

1.Sf3 c5 2.c4 Sf6 3.g3 b6 4.Lg2 Lb7
5.Sc3 e6 6.0-0 Le7 Der «englische
Igel». 7.d4



Eine wichtige moderne Alternative ist
hier 7. Te1, mit der Idee, zuerst e2–e4
und erst darauf d2–d4 zu spielen. Dann
kann Weiss c5xd4 mit Sf3xd4 beant-
worten, ohne dass sein weissfeldriger
Läufer (Königswächter) abgetauscht
wird. 7...cxd4 8.Dxd4 Sc6 Der Angriff
auf die Dame gibt einen nur schein-
baren Tempogewinn, denn der Springer
steht auf c6 nicht gut. Er behindert den
Lc8 und allenfalls einen Tc8. 9.Df4 Ein
sicherer Platz für die Dame, mit Ausblick
auf das schwache Feld d6. 9...0-0
[9...Db8 10.Td1 Dxf4 11.Lxf4 löst das
Problem der Felderschwäche auf d6
auch nicht.] 10.Td1 d6 11.b3 Db8
[11...Dc7 12.Sb5] 12.Lb2 Weiss
verzichtet drauf, d6 weiter mit La3 oder
Sb5 anzugreifen. Diese Figuren werden
auch für die Kontrolle des Zentrums
gebraucht. Ausserdem soll der Damen-
turm mitspielen. 12...Td8 13.e4 Wenn
d6 (Punkt und Bauer) das Angriffsobjekt
ist so muss d6–d5 dauerhaft verhindert
werden. 13...Lf8 Ein Zug, den ich nicht
verstand. An dieser Stelle geschah in

Taimanow – Cholmow, Tiflis 1966:
 [13...a6 14.De3 Da7 15.Se1 Tab8
 16.Sc2 La8 1:0 im 44. Zug] **14.Td2 Se7**
 Aha, der Sc6 soll besser platziert
 werden **15.Tad1 Sg6 16.De3 Td7**
17.De2 Droht e4–e5, was sofort nicht
 geht, wegen Sf6–g4 **17...Se8 18.h4**
 [Möglich wäre auch sofort 18.e5 Dann
 würde 18...Dd8 Dann würde (18...Lxf3?
 19.Dxf3 Sxe5 20.Dxa8; 18...Sxe5?
 19.Sxe5 Und nun würde 19...dxe5 den
 Td7 verlieren) 19.h4 wahrscheinlich zur
 Partie zurückführen.] **18...Dd8 19.h5**
Se7 20.e5 d5 Erlaubt nun doch d6–d5,
 aber nur, weil nun eine neue Fesslung
 auf der grossen weissfeldrigen Diago-
 nale entsteht. **21.Sg5 Sc7 22.Sce4** Das
 Signal zum Angriff auf den König.
22...Lc6



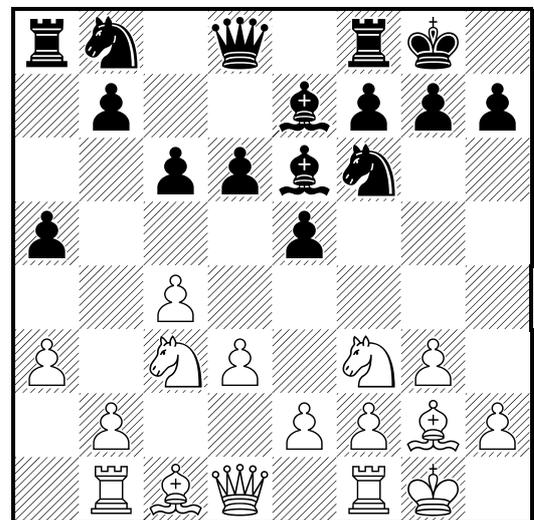
Droht dxe4. Weiss hat nun alle Figuren
 in Angriffsstellung gebracht und muss
 irgendwie losschlagen. **23.Sd6** Ich kam
 zum Schluss, dass ein Springeropfer
 nichts fruchtet (weder Sxf7 noch Sxf7).
 [Doch Fritz 8 findet folgende Lösung:
 23.h6 dxe4 24.Txd7 Lxd7 25.Lxe4 Droht
 Matt in zwei Zügen 25...Sg6 26.Dd2
 De7 27.hxg7 Kxg7 28.Lxg6 ffg6
 29.Dxd7 Kh8 30.Lc1 Te8 31.Se4]
23...Sf5 24.Dg4 offeriert einen Bauern
 für die Öffnung der Diagonale für den
 Lb2. [Fritz 8 zieht vor: 24.cxd5 Lxd5

25.Lxd5 Sxd5 26.Sgxf7 De7 27.Df3
 Sxd6 28.Sxd6] **24...Sxd6 25.exd6 f5?**
 Verliert eine Figur. Ohne diesen Fehler
 müsste Weiss die Korrektheit seines
 Bauernopfers erst noch beweisen.
 Nachträglich berechnet der Computer,
 was ich sicher nicht so genau gesehen
 hätte: [25...Txd6 26.Le4 dxe4 27.Txd6
 Lxd6 28.Sxf7 Df8 29.Sh6+ Kh8 30.Txd6;
 25...Lxd6 deutlich schlechter wegen
 dem ungedeckten Punkt g7 26.cxd5
 exd5 (26...f5 27.dxc6 ffg4 28.cxd7 Le7
 29.Lxa8 Lxg5 30.Tc2) 27.Sxh7 Se8
 28.Sg5] **26.dxc7 Dxc7 27.De2** Ende
 des Abenteuers. Weiss verwertet seine
 Mehrfigur. **27...Te8 28.Le5 Db7 29.Sh3**
Ted8 30.Sf4 1-0

(7) Fleischer,E – Neitzsch,R

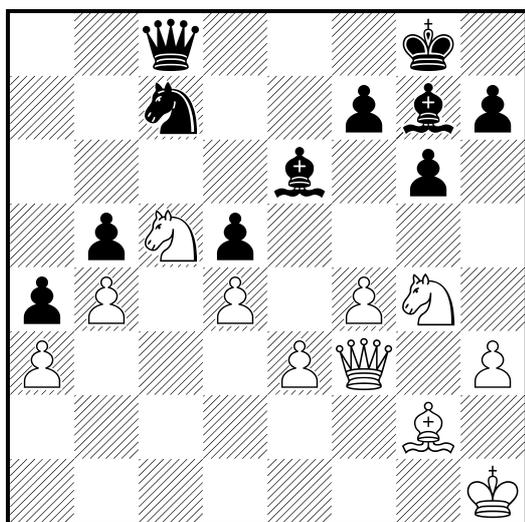
[Eugen Fleischer]

1.Sf3 d6 2.c4 e5 3.Sc3 Sf6 4.d3 c6
5.g3 Le7 6.Lg2 Le6 7.0-0 0-0 8.Tb1 a5
9.a3



9...Sa6 Der Springer kann b2–b4 nicht
 verhindern, und deshalb ist es fraglich,
 ob er hier richtig steht **10.b4 Ld7 11.Le3**
Tb8 Schwarz hat alles vorbereitet für
 den Vorstoss b7–b5 **12.Db3** Und Weiss
 merkt es nicht! [12.b5 Sc7] **12...b5**
13.cxb5 cxb5 14.Tfc1 a4 15.Dd1 Le6
16.Dd2 [16.Sxb5 Lb3 17.Txb3 axb3

18.Sa7 b2 19.Tc2 De8 20.Sc6 Ta8] **16...Sg4 17.h3** Mehr Zeit für den Sonntagsspaziergang gab das von Fritz angegebene [17.La7 Tb7 18.Le3 Tb8=] **17...Sxe3 18.Dxe3** Ich glaubte, besser zu stehen, weil ich b5 als Schwäche betrachtete, aber das war eine Illusion. **18...Sc7 19.Sd2** Erlaubt eine zu grosse Schwächung der Königsstellung **19...Lg5 20.f4 exf4 21.gxf4 Lh6 22.Df3 g6 23.e3 Lg7** Hier steht der Läufer sehr gut. **24.Kh1 Dd7 25.Sf1** Zu passiv. Besser wäre es, die Türme auf der c-Linie zu verdoppeln. **25...Tfc8 26.Sh2 d5! 27.Se2 Se8 28.Sg4** Die weissen Springermanöver sind einfach zu langsam **28...Txc1+ 29.Txc1 Tc8 30.d4 Txc1+ 31.Sxc1 Sc7?** Dieser Springer sollte über d6 nach c4 hüpfen, dann stände Weiss schon bedenklich **32.Sd3 Dc8 33.Sc5**

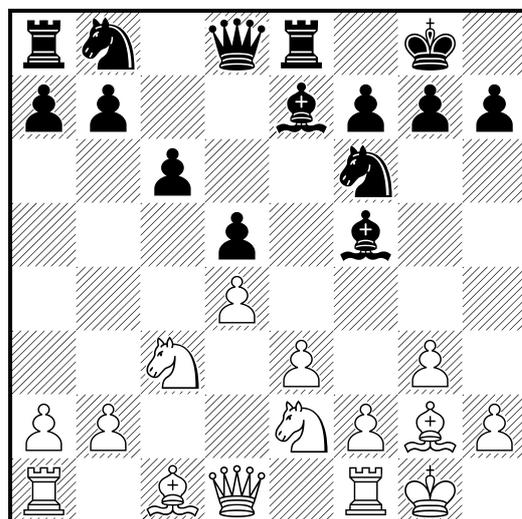


Verstopft folgerichtig die einzig offene c-Linie, auf der die schwarze Dame zuerst angelangt war. **33...Lf5 34.Sf2** [34.Se5 war auch möglich. Lxe5 ist nicht zu fürchten] **34...Dd8 35.Kh2 Dd6 36.Dg3 h5 37.Lf3 De7 38.Sd1 h4 39.Df2 g5 40.Sc3** [Kaum besser ist 40.Le2 Lh6 41.Sc3 gxf4 42.exf4 Dd6 43.Sxb5 Sxb5 44.Lxb5 Lxf4+ 45.Kh1] **40...gxf4 41.exf4 Le6 42.Le2 Ld7 43.Kg2 Le8 44.f5** Damit überziehe ich

das Spiel endgültig. **44...Dg5+ 45.Lg4 Dc1 46.Se2 Dxa3** Ein Fehler, dessen Widerlegung mir nicht gelang. **47.f6** [47.Df4 Dxb4 48.f6 Lxf6 49.Dxf6 Db1 50.Lf5 Db2 51.Kf2 Droht Dh6, nebst Lh7+ und Matt in zwei weiteren Zügen 51...Dd2 52.Dxh4] **47...Lh6 48.Dxh4 De3 49.Lf3 Dg5+ ½-½**

(8) Brand,M – Wyss,C

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.g3 Le7 4.Lg2 0-0 5.e3 c6 6.Sge2 d5 Christian besetzt nach Vorbereitungszügen das Zentrum und sichert sich das Feld d5. **7.cxd5 exd5** So ist der Lc8 frei und hat Ausgang. **8.0-0 Te8 9.d4 Lf5**

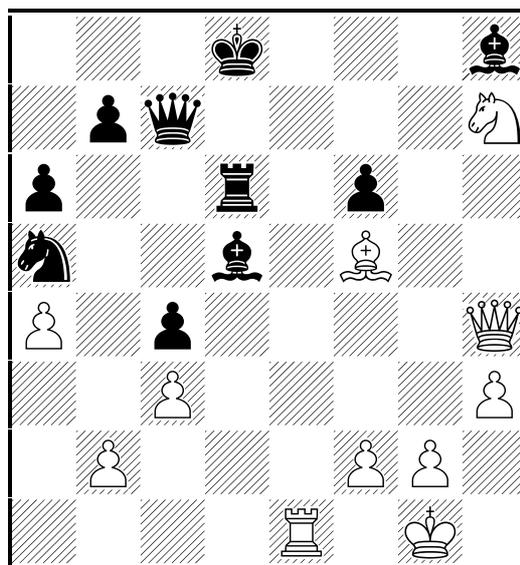


Der Damenläufer steht dort gut, während sein Antipode auf c1 untätig bleibt. **10.a3** [In diesem frühen Zeitpunkt wäre der Zug f3 möglich und sinnvoll, um den Kampf um e4 aufzunehmen. 10.f3 Lb4 11.e4 Lxc3 12.exf5 Lb4 13.a3 De7 14.axb4 Dxe2 15.Dxe2 Txe2 Eine allerdings unerzwungene Variante!] **10...Ld6 11.b4 a6 12.Lb2** Jetzt ist er zumindest entwickelt. **12...Sbd7 13.Dd2 Sb6 14.Tae1 Dc7 15.f3** diese Schwächung erträgt die weisse Stellung nicht mehr. **15...Sc4 16.Dc1 Sxe3** Der Fall des Zentralbauern sichert Schwarz das bessere Spiel. **17.Tf2 Sxg2**

18.Txg2 Te7 19.Sf4 Txe1+ 20.Dxe1
Te8 21.Te2 Txe2 22.Sfxe2 De7 23.Df2
h6 24.Lc1 a5 25.bxa5 Lxa3 26.De1
Lb4 27.Ld2 Lxa5 28.Sxd5 Sxd5
29.Lxa5 De3+ 30.Df2 Da3 31.Ld2 b5
32.De1 Dxf3 33.Sf4 Sxf4 34.gxf4 Le4
0-1

(9) Gübeli,A – Wyss,C

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lc4 e6 4.0-0 Sf6
5.Te1 Sc6 6.c3 Le7 [Gut spielbar für
Schwarz wäre: 6...Sxe4 7.Txe4 d5
8.Lxd5 Dxd5 9.d3] 7.d4 0-0 8.Lb3 h6
9.h3 Dc7 10.Dd3 e5 11.Le3 Albert
möchte die Spannung im Zentrum
belassen. [Durchaus denkbar: 11.d5
Sa5 12.Lc2 c4 13.De2 b5] 11...a6 12.a4
Dies schwächt die weissen Felder am
Damenflügel. 12...Sa5 13.Lc2 c4
14.Dd2 Sxe4 Weil der Lc2 das Feld b3
hüten muss, geht dieser Bauerngewinn.
15.De2 Sf6 16.dxe5 dxe5 17.Sbd2 Le6
18.Se4 Tad8 19.Sxf6+ Lxf6 20.Lxh6?
Eigentlich ein untauglicher Angriffs-
versuch – doch praktische Chancen gibt
es oftmals. 20...gxh6 21.De4 Tfe8
Kaltblütig gespielt; dem König wird der
Fluchtweg geöffnet. 22.Dh7+ Kf8
23.Dxh6+ Ke7 Hier steht er sicher!
24.Sg5 Ld5 An sich richtig; es gibt
etwas Raum für die schwarzen
Schwerfiguren und Fluchtfelder für den
König. [Einfach wäre gewesen:
24...Lxg5 25.Dxg5+ Kd7 26.Dxe5 Db6
27.Tad1+ Kc8] 25.Sh7 Lh8 26.Lf5
Td6?! Nicht das Beste. Der König
verliert ein wichtiges Fluchtfeld. [Der
gegebene Zug wäre: 26...Dc6 27.Dh4+
Kd6] 27.Dh4+ f6 28.Txe5+ Jetzt
bekommt Albert nochmals eine Chance,
die er nützen kann. 28...Kd8 29.Txe8+
Kxe8 30.Te1+ Kd8 Diagramm

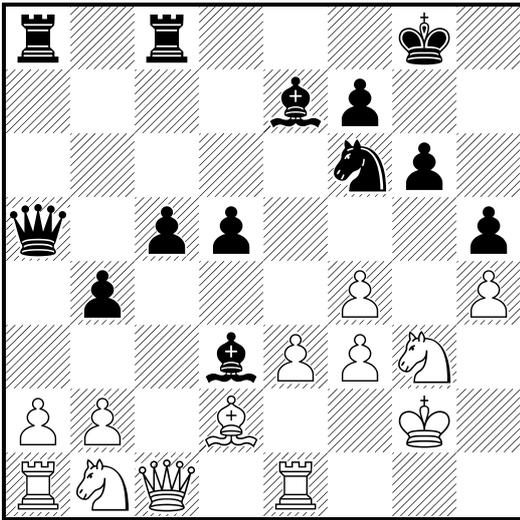


31.Sf8 [Sehr stark wäre: 31.Sg5 Lg7
32.Dh5 Dc6 33.Sf7+ Lxf7 34.Dxf7 Lf8]
31...Dg7? Das verliert. [Die einzige
Möglichkeit von Christian: 31...Lg7
32.Se6+ Lxe6 33.Lxe6 De7] 32.Sg6
Eine Kampfpartie sondergleichen; nicht
fehlerfrei, aber interessant! 1-0

(10) Grass,S – Benz,U

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6
5.e3 axb5 6.Le2 [Weiss sollte auf b5
schlagen. 6.Lxb5 Lb7 7.Sc3 e6 8.e4
exd5 9.exd5 Ld6 10.Sf3] 6...Da5+ 7.Ld2
b4 8.Lf3 g6 9.d6 Das bringt die
schwarze Bauernstellung etwas in Un-
ordnung. 9...Sc6 10.dxe7 Lxe7 11.Dc2
d5 12.Se2 Lf5 13.Dc1 Se5 14.0-0 Sd3
[Zu versuchen: 14...Sxf3+ 15.gxf3 Ld6]
15.Dc2 Se5 16.Dd1 Sxf3+ Mit
Verspätung, aber dennoch gut! 17.gxf3
Ld3 18.Te1 Ld6 19.Sg3 Le5 20.Dc1 0-0
21.f4 Ld6 22.f3 h5 23.h4 Le7 24.Kg2
Tfc8 Diagramm

Die weisse Stellung hat zu wenig Raum;
der Damenflügel kommt so nicht zur
Entwicklung. 25.e4 Dd8 26.f5 dxe4
27.fxe4 Sg4 28.Lg5 Lxg5 29.hxg5 Dd4
30.Df4 Dxb2+ 31.Sd2 Txa2

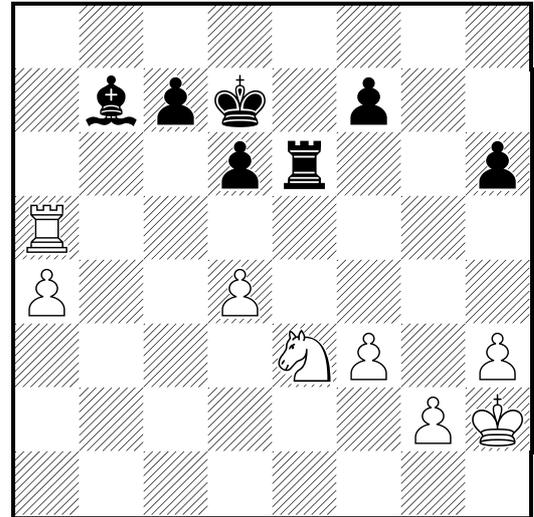


Urs findet in der Folge natürliche Züge und verbessert die Stellung nachhaltig.
32.Txa2 Dxa2 33.Kh3 b3 34.fxg6 fxg6 35.Dd6 Da6 36.Dd5+ Kh8 37.Dxb3 c4 38.Dc3+ Silvio tut sein Möglichstes, um zu stören! **38...Kh7 39.Ta1 Db6 40.Sf3 De3 41.Kh4 Df4** [Stark wäre: 41...Tf8] **42.Ta7+ Tc7 43.Txc7+ Dxc7 44.e5** [Zäher: 44.Dd4 Df7 45.Dd5 De7 46.Dd4] **44...Df7 45.Dd4 Dxf3 46.Dd7+ Kg8 47.e6 Se5 48.Dd8+ Kg7 49.De7+ Sf7** Es gibt kein ewiges Schach! **50.Kh3 Lf1+ 0-1**

(11) Leuenberger, W – Benz, U

1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.d3 Lc5 4.Lg5 d6 5.h3 Sc6 6.c3 Sa5 7.Lb5+ Sc6 Der Rückzug ist am sichersten. [Möglich wäre: 7...c6 8.La4 h6 9.Lh4 b5 10.b4 Sb7 11.bxc5 bxa4 12.cxd6 Dxd6 13.Lxf6 Dxf6] **8.Df3 h6 9.Lxf6 Dxf6 10.Dxf6 gxf6 11.a4 a6 12.Lxc6+ bxc6** Springerpaar gegen Läuferpaar, eine interessante Konstellation. Die Öffnung der Stellung wird das Ziel sein von Schwarz. **13.Sf3 f5 14.Sbd2 a5** [14...fxe4 15.Sxe4 La7 16.d4 f5 17.Sf6+ Kf7 18.dxe5 dxe5 19.Sh5] Mit leichtem Vorteil für Schwarz.] **15.d4 exd4 16.cxd4 Lb4 17.0-0 Tg8 18.exf5 Lxf5 19.Kh2 Le6 20.Tac1 Kd7 21.Se4 Kd8**

22.Se1 Ld5 23.f3 Tb8 24.Sd3 Lb3 25.Sxb4 Urs nimmt den Tausch in Kauf. **25...Txb4 26.Txc6 Ld5** [Eine Variante wäre: 26...Lxa4 27.Ta6 Lb5 28.Txa5 Lxf1 29.Ta8+ Ke7 30.Txg8 Txd4] **27.Ta6 Txb2 28.Tf2 Txf2 29.Sxf2 Kd7 30.Sg4 Tg6 31.Se3** [31.Txa5] **31...Lb7 32.Txa5 Te6**

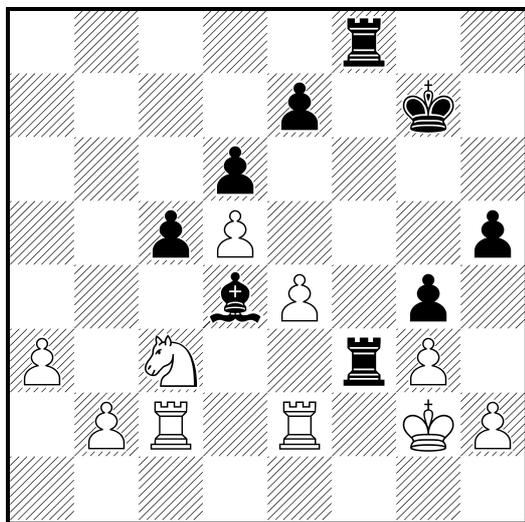


33.Ta7? Das lässt den Ausgleich zu. [Mit diesem Zug würde Walter seinen Vorteil behalten können. **33.Sg4**] **33...Lxf3!** 1/2-1/2

(12) Grass, S – Spoerri, M

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.bxa6 Silvio spielt die Eröffnung gradlinig. **5...Lxa6 6.Sc3 g6 7.Sf3 Lg7 8.e4 Lxf1 9.Kxf1 d6 10.g3** Das schafft Platz für den König. [Auch gespielt wird: 10.e5 dxe5 11.Sxe5 0-0 12.Kg1 Dd6 13.Sc4] **10...0-0 11.Kg2 Sbd7 12.Te1 Sg4 13.Te2 Da5 14.Tc2 Tfb8** Maximilian spielt das übliche Druckspiel am Damenflügel, während Silvio bestrebt ist zu halten. **15.De2 Sde5 16.Sxe5** [Gut für Weiss wäre: 16.Se1 Sf6 17.f4 Sed7] **16...Sxe5 17.f4 Sd7 18.Ld2 Da6 19.Dxa6 Txa6 20.a3 Tb3 21.Ta2 Sb6 22.Sd1 Ta4 23.Sf2 Ld4 24.Sd1 Sc4 25.Kh3** [Nötig und gut: 25.Lc3] **25...Sxd2 26.Txd2 f6** Jetzt entwickelt

sich eine Lavierphase ohne beidseitige Fortschritte. **27.Tc2 g5 28.fxg5 fxg5 29.Te2 Kg7 30.Ta1 Tf3 31.Tc1 h5 32.Kg2 g4 33.Tcc2 Ta8 34.Sf2 Tb8 35.Sd1 Tbf8 36.Sc3**

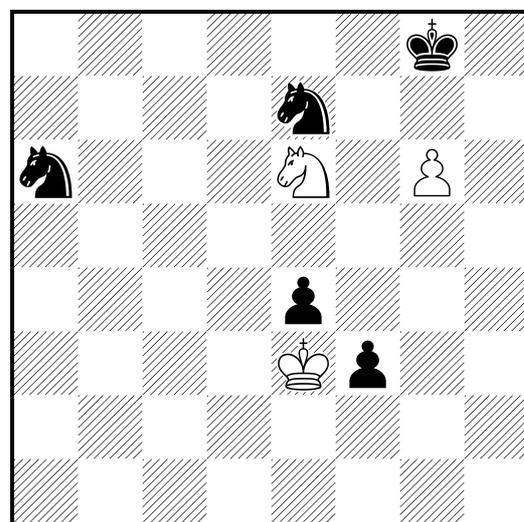


Mit diesem Zug ermöglicht Silvio seinem Gegner einen unparierbaren Mattangriff. [Richtig wäre: 36.Te1] **36...Tf1 37.h4 Tg1+ 38.Kh2 Tff1 39.Tf2 Th1+** So kam Maximilian zu einem vollen Punkt. **0-1**

(13) Bissig, M – Weiersmüller, O

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 d6 6.0-0 0-0 7.b4 Lb6 8.Sbd2 Le6 Otto hat sämtliche Leichtfiguren ins Spiel gebracht. **9.Lxe6 fxe6 10.Sc4** Martin möchte den Lb6 tauschen. **10...De8 11.Sxb6 axb6** Die beiden Doppelbauern sind keinesfalls nachteilig für Schwarz, zumal die Türme bereits richtig stehen. **12.Lb2 Dh5 13.Sd2** Angebot zum Damentausch. **13...Sg4 14.h3 Sf6 15.Dxh5 Sxh5 16.g3 b5 17.Kg2 Tf6 18.a3 Tg6** Drohung Sf4+! **19.Kh2 Tf8 20.Tae1 Tgf6 21.Kg2 T6f7 22.Te3 Se7 23.Tf3 Tf6 24.Txf6 gxf6** Alle Bauern schlagen nach innen – Zentralisierung pur! **25.c4 bxc4 26.dxc4 f5 27.c5 f4 28.g4 Sf6 29.f3 Sg6 30.cxd6 cxd6 31.Sc4 Tc8 32.Tc1** [Warum nicht: 32.Sxd6] **32...d5 33.exd5**

exd5 34.Sd6 Txc1 35.Lxc1 b6 36.a4 Sd7 37.a5 bxa5 38.bxa5 Sb8 39.Sb5 [39.Se8 Kf7 40.Sc7 Se7 41.La3 d4 42.a6 Mit Vorteil Weiss!] **39...Sa6 40.La3 Kf7 41.Sd6+ Ke6 42.Sf5 e4 43.fxe4 dxe4** Mit diesen verbundenen Bauern steht Schwarz deutlich besser. **44.h4 Se5 45.Sg7+ Kf7 46.g5** Natürlich ist der Springer taktisch gedeckt, wegen Lb2! **46...f3+** [46...Kxg7 47.Lb2 Kg6 48.Lxe5] **47.Kf1 Sc4** [Der beste Zug wäre: 47...e3] **48.Lf8** Man würde es kaum glauben, dass sich Weiss noch retten könnte! Man sehe! **48...Kxf8 49.Se6+ Kg8 50.Kf2 Sxa5 51.h5 Sc6 52.g6 hxg6 53.hxg6 Se7 54.Ke3**

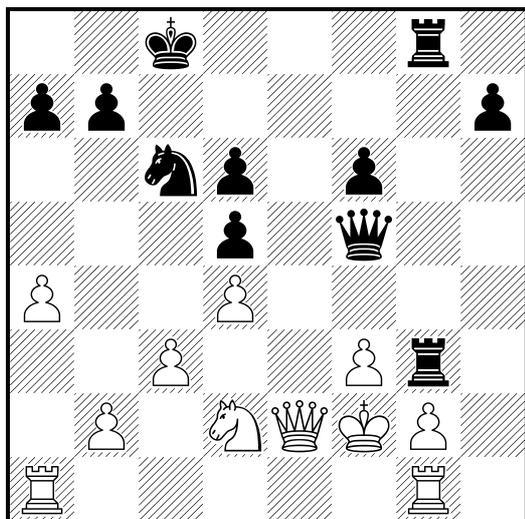


Jetzt müsste Otto darauf bedacht sein, dass ihm noch ein Bauer bliebe, denn mit zwei Plusspringern allein gewinnt man nicht mehr. **54...Sxg6??** Der entscheidende Fehlzug – kurz vor dem Gewinn. [54...Sf5+ 55.Kf2 Sh6 56.Ke1 Sg4 57.Sd4 Sb4] **55.Sg5 Sb4 56.Sxe4 Sh4 57.Sg5 1/2-1/2**

(14) Baumberger, A – Spoerri, M

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 Die Abtauschvariante erfreut sich bei den SchachSenioren einer gewissen Beliebtheit. **4.Sf3 Ld6 5.Ld3 Se7 6.0-0 Lg4 7.h3 Lh5 8.c3 Sbc6 9.Lg5 f6**

Maximilian möchte lang rochieren und später den Bauernsturm am Königsflügel starten. **10.Lh4 Dd7 11.Sbd2 0-0-0 12.a4 g5 13.Lg3 g4** Diesen Zug vermag Albert zu kontern. [In Frage käme: **13...Lxg3 14.fxg3 Dd6 15.g4 Lg6**] **14.Sh2!** Eine gute Idee. **14...Tdg8 15.hxg4 Lxg4 16.Sxg4 Txg4 17.Lxd6 cxd6** So ist die schwarze Bauernstellung etwas entwertet. **18.f3 Tg3 19.Kf2 Thg8 20.Tg1 Sf5 21.Lxf5 Dxf5 22.De2**

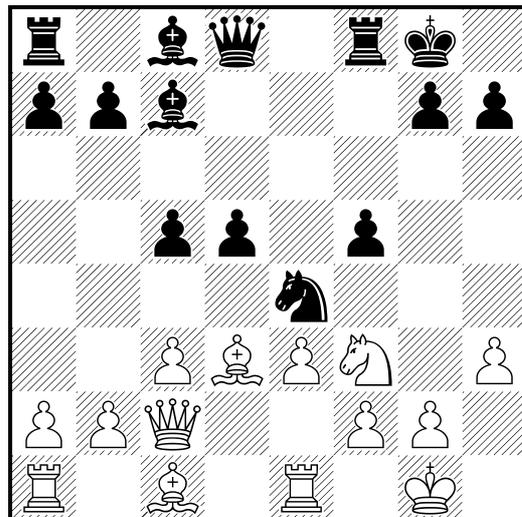


22...Kd7 [Stark wäre: **22...Dg6 23.De6+ Kb8 24.Dxd6+ Ka8 25.Dxd5 Txg2+ 26.Txg2 Dxg2+ 27.Ke3 Te8+ 28.Kd3 Dg6+ 29.Se4 f5 30.Sc5 Td8 31.De6 Dg7 32.d5**] **23.Sf1 T3g5 24.Te1 Dg6** Das kommt jetzt zu spät. **25.De6+ Kc7 26.Se3 Dh5 27.Sg4** [27.Sxd5+ Mit Gewinnstellung für Weiss!] **27...f5 28.Th1 Dg6 29.Dxg6 hxg6 30.Sf6 Tg7 31.Sxd5+ Kd7 32.Sf4 Sa5 33.Se6** Albert holte sich mit umsichtiger Verteidigung und nachfolgendem Gegenspiel den Punkt. **1-0**

(15) Lüthi, M – Neitzsch, R

1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.e3 e6 4.Ld3 c5 5.c3 Ld6 6.0-0 0-0 7.Sbd2 Sc6 8.Te1 e5 Dies ist typisch für Richard: Wenn er einen Zentrumsvorstoss machen kann,

tut er dies ohne Zögern. **9.dxe5 Sxe5 10.Sxe5 Lxe5 11.Sf3 Lc7 12.h3 Se4 13.Dc2 f5**

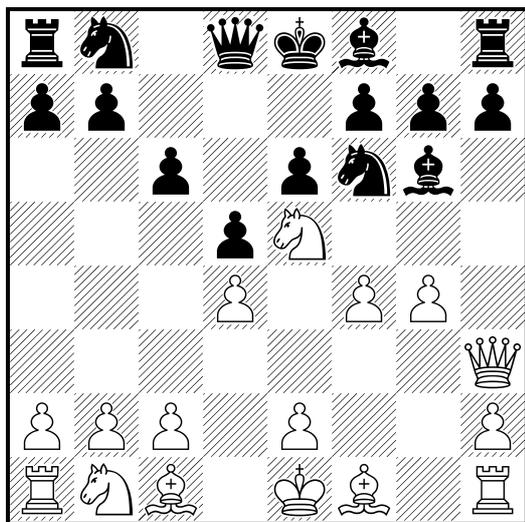


Die schwarze Stellung ist im Lot – ohne dass Weiss etwa grossen Nachteil hätte. **14.b3** Marcel macht Platz für seinen Lc1. **14...Dd6 15.Lb2 h6 16.c4** Der Läufer wird gleich aktiviert. **16...Sg5** [16...Le6 17.Tad1 De7 18.cxd5 Lxd5 19.Lc4 Lxc4 20.Dxc4+ Kh7 21.Td3 Tad8 So hätte Schwarz Ausgleich.] **17.Se5 d4** [17...Sf7 18.f4 Sxe5 19.Lxe5 De7 20.Lxc7 Dxc7 21.cxd5 Vorteil Weiss.] **18.exd4 cxd4 19.c5** Jetzt hat Marcel die Oberhand. **19...Dd8 20.Lc4+ Kh7 21.Tad1** Sämtliche weissen Figuren sind im Spiel, während Schwarz Entwicklungssorgen plagen. **21...Se6 22.Lxe6 Lxe6 23.Lxd4 Ld5 24.Lb2 Le4** Richard greift zwar die Dame an. Doch seine Dame steht auch im Schlag. **25.Txe4 Dxd1+ 26.Dxd1 fxe4 27.Dg4** Das Zusammenspiel der weissen Figuren lässt Schwarz nicht zur Ruhe kommen. **27...Tae8 28.Dg6+ Kg8 29.Sg4 Te7 30.Sf6+ Txf6 31.Lxf6 1-0**

(16) Eggenberger, U – Siegfried, H

1.f4 Ich spielte diesen Zug in Davos mehrmals, obwohl ich gerne auch den e- oder d-Bauern ziehe. **1...d5** Keine

Überraschung. **2.Sf3 Lg4** Dies jedoch schon. Den Läuferausfall, ohne dass der Springer gefesselt wäre, hatte ich in einer ernsthaften Partie noch nie. **3.Se5 Lh5** [Spielbar für Schwarz: 3...Lf5 4.d3 f6 5.Sf3 e5 6.fxe5 fxe5 7.Sxe5 Ld6 8.Sf3 Sf6] **4.d4** [Nicht gut geht: 4.g4 e6!!] **4...e6?!** Nicht so nachhaltig. [Dies wäre wohl das beste gewesen. 4...f6 5.Sd3 e6 6.c3 Lg6 7.Sd2 Ld6] **5.Dd3** Dies droht sowohl Db5+, als auch Dh3. **5...c6 6.Dh3 Sf6 7.g4 Lg6**



Nun hätte der Zug Sxg6, gefolgt von g5, eine sehr gute Stellung für Weiss er-

geben. **8.g5** Das überlässt Schwarz interessanterweise die Initiative. **8...Le4** Harry spielte dies nach reiflicher Überlegung. **9.Lg2 Lxg2 10.Dxg2 Se4 11.Sd2 Sd6 12.c3 f6 13.Sd3 De7 14.e4 dxe4** [Vermutlich besser: 14...Sd7 15.gxf6 Dxf6 16.h4 0-0-0] **15.Sxe4 Sxe4 16.Dxe4** Hier bot ich Remis, was Harry annahm. 1/2-1/2



Ueli Eggenberger



Hansjörg Illi gibt vor der achten Runde einen Liedervortrag.

Lösungen zu den Diagrammen von Davos 2009

Ueli Eggenberger

(1) Urs Benz – Martin Bissig

Gut wäre der Tausch: 21.Sxc6! Nach 21...Dxc6?! ist 22. Lxa7 möglich. Nach 21...bxc6?! folgt 22. c5 mit guten Angriffsmöglichkeiten. Nach 21...Lxc6 ist 22.e5 stark; es droht das Läuferopfer auf g6. In der Partie folgte 21.Le2?, und es kam zum Remisschluss.

(2) Urs Benz – Hansjörg Illi

Wie gespielt wurde: 26.Txf7! Kxf7 27.Dh7+ Kf8 28.Tf1+ Ke8 29.Dxg8+?! Kd7 30.Dxg6 und Remisschluss. Möglich wäre gewesen: 29.Df7+!! Kd8 30.Df8+ Kc7 31.Tf7+ Kb6 32.Db4+ Ka6 33.Dxb7+ Ka5 34.b4+ Ka4 35.Da6 matt!

(3) Martin Bissig – Silvio Grass

Wie es kam: 69. Tf8?! Txb7 70. Txf6 e3 und Remisschluss. Stark wäre gewesen: 69. Ta8 und der Bauer h7 ist taktisch gedeckt! So hätte ein Turmgewinn den Sieg gebracht!

(4) Michel Brand – Silvio Grass

Michel wagte dies nicht, zog Kh1 und verlor später die Partie 0:1. Annahme des Opfers: 12.Kxh2 Sg4+ 13.Kh3 Df6 14.f3 Dd6 15.f4, und es ist nicht ersichtlich, wie der schwarze Angriff weitergehen sollte.

(5) Michel Brand – Walter Leuenberger

Gut wäre: 35...Sf4+ 36.Kh2 d5! Nun gerät der weisse Turm in Schwierigkeiten. 37.cxd5 cxd5 38. Te5 Txe5 39. dxe5 d4 Und Gabel auf Dame und Springer. Zieht die Dame nach d2, so folgt Dxh3+. Walter versäumte diese Gelegenheit und verlor später. 1:0.

(6) Jakob Bürgi – Otto Weiersmüller

Die Partiefortsetzung: 20...gxh6 21.Dxh6 Lf8? Naheliegend aber nicht gut. 22.Dg5+ Lg7 23.Shf5 und 1:0. Nach 21...Sd5! könnte folgen: 22.Dg5+ Kh8 23.Dh6+ Kg8 24.d4 f6! Und die Dame hilft mit bei der Verteidigung.

(7) Jakob Bürgi – Hansjörg Illi

Die Kampfvariante: 16...g5 17.Shf5 Sxf5 18.Sxf5 Lxf5 19.Lxf5 exf5 20.Dxf5 Es kam nicht dazu: 16...0-0 17.Ld1 und Remisschluss nach 37 Zügen.

(8) Ueli Eggenberger – Walter Leuenberger

43. f5! Lxg3 44. f6+ Kg8 45.Kxg3. Später gelang es, die Stellung am Damenflügel zu öffnen, während der Freibauer auf f6 geduldig wartete. 1:0.

(9) Karl Eggmann – Hansjörg Illi

22...Dxc5! Die schwache Grundreihe erlaubt dies. 23. Db3 Txd4 24.Txd4 Dxd4 25.Td3 De4 26.Le3 Td8, und Schwarz gewann nach 30 Zügen. 0:1

(10) Karl Eggmann – Harry Siegfried

Die Partiefolge: 26...h6?! 27.Lxg7 Kxg7 28.Sf3 Db6 29.Dc3+ Kh7 30.Dd4 und Remis.
Harrys Chance: 26...Lxd4!! 27.Txd4 e5 und sowohl der Turm als auch der Sg5 wären angegriffen! Spielt Weiss: 28.dxe6 e.p. so folgt Dxg5 mit Angriff auf den Tc1.

(11) Eugen Fleischer – Albert Gübeli

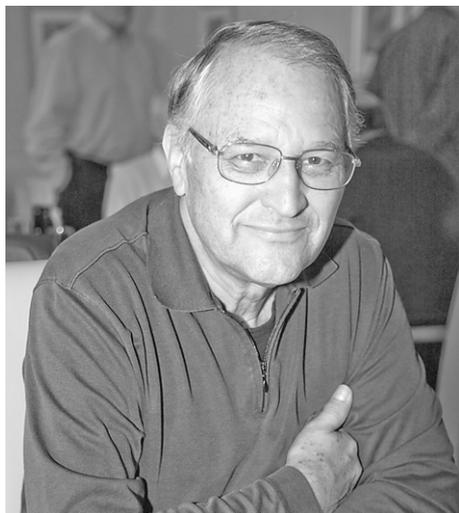
Die Kombination: 23.Dxb7! Txb7 24.f4 Sd7 25.e5 Tbb8 26.Tc7 mit grossem Vorteil.
Eugen spielte: 23. b5!? und gewann später auch nach 37 Zügen. 1:0.

(12) Hansjörg Illi – Silvio Grass

15...Dxe3+!! Die Dame ist nicht zu nehmen! 16.Kxe3?? Lc5+ matt! Silvio fand dies nicht am Brett und verlor später nach 36 Zügen. 1:0.

(13) Harry Siegfried – Marcel Lüthi

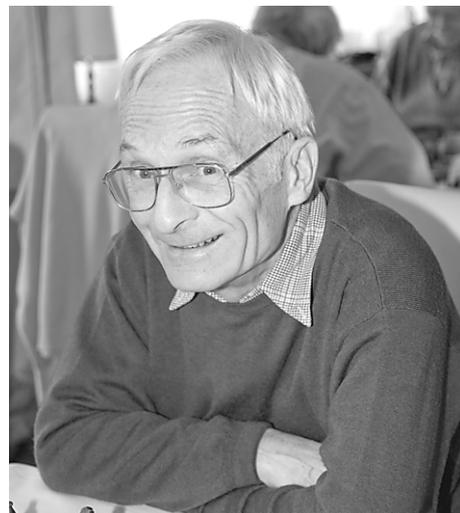
23.Lxd7 Sxd7 24.Sxe6 (Sb5 wäre ebenfalls gut gewesen!) Sf6 25.Sd4 Tcc8 26.Sf5 Sd5 27.Sd6 und 1:0.



Albert Baumberger



Maximilian Spoerri



Urs Benz



Jakob Bürgi



Michel Brand



Albert Gübeli

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch